

Die Schwägerin Euphemia [Honegger] lasse sie herzlich grüssen.

Original mit Siegelresten
AH 16, 52-53 - Blatt 52^V leer

19

1624 November 9., Rom, Sta. Maria Maggiore B
SCHREIBEN VON PAPST URBAN VIII. AN DIE VII KATH. ORTE

Es freue ihn, dass sich die kath. Orte an der letzten Tagsatzung in Baden¹ für eine friedliche Beilegung des Konflikts im Veltlin eingesetzt hätten. Die Erhaltung des kath. Glaubens im Veltlin aber auch im ganzen Alpenraum liege ihm ganz besonders am Herzen. Weitere Mitteilungen werde ihnen der Nuntius [Alessandro Scappi], Bischof von Campagna, überbringen.²

1) vgl. EA V 2, 403 n

2) vgl. ebenda 408 a

Kopie
AH 16, 54-55 - Blatt 55^r leer

20

1629 September 25., Zug A
BRIEF VON BEAT JAKOB KNOPFLI AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Er möchte von ihm erfahren, mit welchen Absichten sich der Priester Johann Mahler trage, damit es der Obrigkeit leichter falle, in dieser Angelegenheit einen Entscheid zu fällen. Hauptursache für dessen schlechtes Verhalten sei wohl die Köchin mit ihrem "Rässen mul".

Hauptmann [Paul] Stocker und er hätten gestern in seinem, Zur-

16/20-21

laubens, Rebberg einen Augenschein vorgenommen. Beginne man wegen der Fäulnis bereits jetzt die Trauben zu schneiden und zu pressen, sollte der Wein keinen Schaden leiden. Doch glaube er, dass bei dieser Witterung mit der Ernte ruhig noch eine Woche zugewartet werden könnte. Man werde den Wein sorgfältig behandeln und in einem kleinen geschlossenen Keller lagern.

Den Zimmermann habe er geheissen, seine Arbeiten fortzusetzen und die Türen anzufertigen.

Schell sei gestorben. Heute habe man auch dessen Schwägerin beerdigt. Es sei zu befürchten, dass morgen auch noch seine Schwägerin sterben werde. Die Seuche [Pest] hause unbarmherzig in der Nachbarschaft und habe heute Leutnant Müller ergriffen.

Base Regina Zurlauben sei ebenfalls verschieden, desgleichen Franz, Zurlaubens Vetter.

Rolf Murer arbeite zur Zeit im Rebberg. Danach wolle er die Maurerarbeiten fortsetzen.

Hauptmann [Jakob Wickart] schreibe ihm kein Wort, ob er das Fähnchen erhalten habe oder nicht, er habe einzig berichtet, dass der König [Ludwig XIII.] sich in Fontainebleau aufhalte und man spöttisch von der Besetzung Sargans' [Landvogtei ?] rede.

Stocker sei unwillig, dass er von seinem Sohn kein Schreiben erhalten habe. Welche Antwort aus Solothurn erfolge, wisse man noch nicht. Er hoffe, Reding werde ihn, Zurlauben, zu gegebener Zeit darüber unterrichten.

Original mit Siegel
AH 16, 56

1632 Mai 11.

B

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT LUZERN AN AMMANN
UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

Wie man erfahren habe, seien jüngst in einem Kriegstreffen in